

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	xi
Abbildungsverzeichnis	xvii
Problem- und Zielstellungen	1
Vorgehensweise und Methodik	5
Informations- und Datenquellen	9
Erstes Kapitel: Einführung in die Internationale Subventionsrechtsordnung	
11	
A. Die Subvention als Untersuchungsgegenstand	14
I. Subventionen im Welthandelsrecht	16
II. Allgemeine Klassifikationen von Subventionen	19
III. Terminologischer Überblick der allgemeinen Subventionslehre	25
B. Das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen	28
I. Die Entstehung des GATT-Subventionskodexes und des SCM	28
II. Systematische Grundzüge des SCM	34
III. Die Stellung des SCM innerhalb der WTO-Rechtsordnung	37
C. Ausgewählte Bestimmungen des SCM	39
I. Die Spezifität einer (nichtanfechtbaren) Subvention nach Art. 2 SCM	39
II. Die Feststellung von ernsthaften nachteiligen Auswirkungen	41
III. Die Notifikationspflicht von nichtanfechtbare Subventionen	42
D. Das Europäische Beihilferecht als Vergleichsmaßstab	44
I. Entwicklung des Beihilferechts	46
II. Systematische Grundzüge des Beihilferechts	49
III. Normenhierarchie zwischen EU-Beihilferecht und WTO-Subventionsrecht	52
E. Parallelen und Unterschiede zwischen SCM und EU-Beihilferecht	55
F. Zusammenfassung der Ergebnisse des Ersten Kapitels	57

Zweites Kapitel: Nichtanfechtbare Subventionen im Welthandelsrecht	59
A. Die Rechtslage (status quo) der welthandelsrechtlichen Nichtanfechtbarkeit von Subventionen	61
I. Welthandelsrechtliche Definition von (nichtanfechtbaren) Subventionen	62
1. Begriffsbestimmung einer Subvention nach Art. 1.1 SCM.....	62
2. Die Leistung einer finanziellen Beihilfe nach Art. 1.1 (a)(1) SCM	65
3. Die verschiedenen Subventionsarten unter Art. 1.1 (a)(1) SCM	67
4. Die Gewährung eines Vorteils nach Art. 1.1(b) SCM	72
II. Typologie nichtanfechtbarer und beibehaltungsfähiger Subventionen	74
1. Nichtanfechtbare Subventionen nach Art. 8.1(a) i. V. m. Art. 2 SCM.....	75
2. Nichtanfechtbare Subventionen nach Art. 8.1(b) i. V. m. Art. 8.2 SCM.....	77
3. Beibehaltungsfähige Subventionen	77
III. Rechtfertigungsnormen im GATT	82
1. Staatliche Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung nach Art. XVIII GATT.....	83
2. Allgemeine Ausnahmen nach Art. XX GATT 1994	85
3. Zollunionen und Freihandelszonen nach Art. XXIV GATT	87
4. Weitere mögliche GATT-Ausnahmen und Zwischenergebnis	89
B. Die Beihilfengewährung nach Art. 107 ff. AEUV als Vergleichsmaßstab.....	91
I. Europarechtliche Definition der Beihilfe	91
II. Exkurs: Der Subventionsbegriff in der Bundesrepublik Deutschland.....	93
III. Allgemeines Beihilfeverbot nach Art. 107 Abs. 1 AEUV.....	94
IV. Legal- und Fakultativausnahmen nach Art. 107 Abs. 2 und 3 AEUV.....	94
C. Sinn und Zweck der welthandelsrechtlichen Subventionsgewährung	96
I. Welthandelsrechtliche Prinzipien	96
II. Ökonomische Aspekte des Subventionszwecks	99
III. Der Sinn und Zweck des SCM.....	102

D. Die vorläufige Nichtanfechtbarkeit nach Art. 31 SCM.....	104
I. Die Ministerkonferenz in Seattle	105
II. Die Sitzung des Allgemeinen Rates.....	109
III. Die Sitzungen des Subventionsausschusses	112
E. Die Verhältnismäßigkeit von nichtanfechtbaren Subventionen.....	114
I. Subventionen für Forschung und Entwicklung nach Art. 8.2(a) SCM.....	119
1. Interpretation der Tatbestandsmerkmale und Referenzen zum Unionsrecht.....	125
2. Prüfung der Verhältnismäßigkeit.....	129
a) Geeignetheit	130
b) Erforderlichkeit.....	131
c) Angemessenheit.....	134
3. Ergebnis und normative Aspekte	135
II. Subventionen für regionale Entwicklung nach Art. 8.2(b) SCM.....	136
1. Interpretation der Tatbestandsmerkmale und Referenzen zum Unionsrecht	143
2. Prüfung der Verhältnismäßigkeit.....	148
a) Geeignetheit	148
b) Erforderlichkeit.....	150
c) Angemessenheit.....	152
3. Ergebnis und normative Aspekte	154
III. Umweltsubventionen nach Art. 8.2(c) SCM	155
1. Interpretation der Tatbestandsmerkmale und Referenzen zum Unionsrecht	161
2. Prüfung der Verhältnismäßigkeit.....	165
a) Geeignetheit	166
b) Erforderlichkeit.....	168
c) Angemessenheit.....	170
3. Ergebnis und normative Aspekte	171
F. Zusammenfassung der Ergebnisse des Zweiten Kapitels	173

Drittes Kapitel: Ökonomische Analyse

der Nichtanfechtbarkeit von Subventionen.....177

A. Leitbilder des Wettbewerbs und nichtanfechtbare Subventionen	179
I. Liberalismus der Chicagoer Schule und Renaissance der Klassiker	181
II. Harvard Schule: Workable Competition und Marktzugang.....	184

III. Orthodoxer und gemäßigter Neoliberalismus der Österreichischen Schule	187
IV. Freiburger Schule: Ordoliberalismus als dritter Weg.....	190
V. Public Choice der Virginiaer Schule: vom Markt- zum Staatsversagen	193
VI. Keynesianische Konjunkturlehre der Neuen Cambridger Schule.....	196
VII. Leitbilder des Wettbewerbs und nichtanfechtbare Subventionen.....	199
B. Markt- und Staatsversagen als Rechtfertigung für Nichtanfechtbarkeit.....	208
I. Allokatives Marktversagen und reine Allokationstheorien.....	210
1. Öffentliche (globale) und meritatorische Güter	213
2. Externe Effekte	215
3. Skalenerträge und sinkende Stückkosten	218
4. Ineffizienzen: Faktormobilität, Preise und Marktinformation	220
5. Marktmacht: Monopole, Kartelle und junge Industrien.....	222
II. Distributives Marktversagen und reine Distributionstheorien	227
1. Der Utilitarismus	231
2. Die Theorie der Gerechtigkeit	238
3. Die Theorie der Anspruchsberechtigung.....	242
4. Der Ansatz der Fähigkeiten.....	243
5. Die Theorie der Gleichberechtigten Möglichkeit.....	246
III. Stabilitätspolitisches Marktversagen.....	248
IV. Staatsversagen als Rechtfertigung für Subventionierung?.....	250
1. Unvollkommene Information (System)	252
2. Myoptische Regulierung und politische Effekte (Politiker).....	252
3. Interne Effekte und ineffiziente Mittel (Verwaltung).....	254
4. Rent-Seeking, Logrolling und DUP-Aktivitäten (Unternehmen).....	255
5. Globales Versagen der Staatengemeinschaft (Kooperation).....	260
C. Wohlfahrtssteigerung durch Nichtanfechtbarkeit von Subventionen	262
I. Neoklassische Wohlfahrtstheorie	263
II. Wohlfahrtsökonomie der frühen Neoklassiker	265
III. Neue(re) Wohlfahrtsökonomie.....	270
IV. Kompensationszahlungen und das Kaldor-Hicks-Kriterium	275

V. Die soziale Wohlfahrtsfunktion und die Theorie des Zweitbesten	278
VI. Neue (öffentliche) Finanzwissenschaft.....	284
D. Eine Analyse der Subventionswirkungen	285
I. Wirtschaftswissenschaftliche Subventionsdefinitionen	286
II. Subventionsquoten der G20 und der EU27.....	289
III. Entscheidungs- und Wirkungsebenen von Subventionen.....	295
IV. Dualistische Wirkungseigenschaften von Subventionen.....	299
E. Modellansätze zur Analyse von Subventionswirkungen	300
I. Klassifizierung von Modellen	302
II. Optimierte Subventionsprogramme.....	303
III. Außenhandelstheorie und Strategische Handelspolitik	306
IV. Partial- und Totalanalyse.....	308
V. Kosten-Nutzen-Analysen.....	311
1. Die Nutzenseite	315
2. Die Kostenseite.....	315
3. Abschlussbemerkung.....	316
F. Zusammenfassung der Ergebnisse des Dritten Kapitels.....	317

Viertes Kapitel: Normative Aspekte der Nichtanfechtbarkeit von Subventionen.....323

A. Normative Kriterien zur Gewährung von nichtanfechtbaren Subventionen.....	324
I. Marktzugang und Wettbewerbsneutralität	327
II. Allokations- und Distributionseffizienz.....	328
III. Wohlfahrtsmaximierung und Nachhaltigkeit	330
IV. Degression und Befristung.....	333
V. Kongruenz von Bemessungsgrundlage und Tatbestand	333
B. Normative Aspekte einer internationalen Subventionsrechtsordnung.....	335
I. Materiell-rechtliche Aspekte.....	337
1. Gegenleistung, Zweckgebundenheit und Auflagenintensität.....	338
2. Festlegung der Bemessungsgrundlage.....	340
3. Berechnung von Subventionen.....	341
II. Formell-rechtliche Aspekte	342
1. Verbesserte Notifikation und Obligatorische Datenerfassung.....	342

2. Monitoring und Evaluierung der Subventionsverwendung	344
3. Wettbewerbliche Subventionsvergabe	346
III. Polit-ökonomische Aspekte	347
1. Entpolitisierung und Ökonomisierung der Subventionsvergabe	348
2. Wirkungsorientierung und Revision	349
3. WTO Global Governance und Globales Krisenmanagement.....	350
C. Potentielle nichtanfechtbare Subventionen	352
I. Subventionsformen	352
1. Erhaltungssubventionen.....	353
2. Anpassungssubventionen	354
3. Aktivierungssubventionen.....	355
4. Neue Klassifizierung von Subventionen.....	356
II. Sektorale (spezifische) Nichtanfechtbarkeit.....	358
1. Agrarwirtschaft, Forst und Fischerei (Erster Sektor).....	359
2. Industrie (Zweiter Sektor).....	361
3. Dienstleistungen (Dritter Sektor).....	362
4. Banken und Versicherungen (Vierter Sektor)	364
III. Horizontale (wirtschaftspolitische) Nichtanfechtbarkeit.....	365
D. Die Wiederherstellung einer ausgewogenen Subventionsrechtsordnung	369
I. Alternative Instrumente und Ausnahmeregelungen.....	370
II. Reziprozität durch Verhandlungen.....	371
III. Revitalisierung eines modifizierten Ampelansatzes (traffic light approach)	372
IV. Prozessuales Vorgehen	373
E. Der Reformprozess zur Nichtanfechtbarkeit von Subventionen.....	375
F. Zusammenfassung der Ergebnisse des Vierten Kapitels.....	378
 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	381
 Anhang 1: Non-Actionable Subsidies (Part IV SCM)	389
 Anhang 2: Aids Granted by States (Section 2 TFEU).....	395
 Schrifttum.....	397